

>SCHAROUN IN STUTTGART UND UMGEBUNG<

Ausstellung in der Galerie Sonnenberg in den Baumschulen M. Hörmann

Stuttgart-Sonnenberg, Korinnaweg 52, 70597 Stuttgart

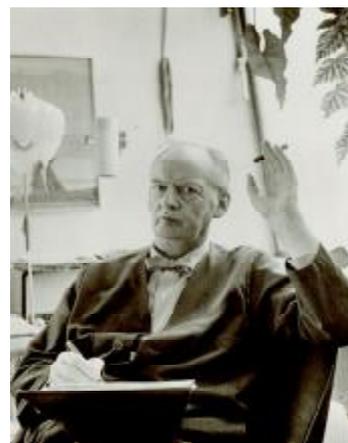
Öffnungszeiten: 6. Mai bis 24. Juni 2012,

Samstag und Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Hans Scharoun

Der Architekt Hans Scharoun (* 20. September 1893 in Bremen, † 25. November 1972 in Berlin), war einer der bedeutendsten Vertreter des neuen Bauens in Deutschland. Am bekanntesten sind die Philharmonie (1963) und die Staatsbibliothek in Berlin (Fertigst. 1978), die Haupt- und Grundschule in Marl (1971), seine Wohnbauten Haus Schminke in Löbau (1933) und das Haus in der Weißenhofsiedlung in Stuttgart (1927).

Scharoun entwickelte seine Entwürfe aus der jeweiligen Bauaufgabe von innen nach außen. Die Erfüllung der Funktionen eines Baus, die Scharoun nicht nur in technischer, sondern insbesondere auch in geistiger Hinsicht verstand, führten zu eigenwilligen, sehr prägnanten Baugestalten. In Anlehnung an die Überlegungen von Hugo Häring zum organischen Bauen können seine Bauten auch als Verkörperung eines >organischen Funktionalismus< bezeichnet werden, in denen das Wesen der Bauaufgabe zum Ausdruck kommt.



Wohnungsbauten in Stuttgart und Umgebung

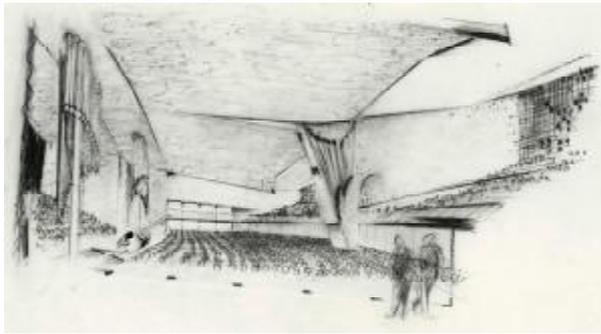


Die realisierten Bauten im Raum Stuttgart in der Zeitspanne von 45 Jahren (1926-1971) haben ausschließlich das Thema Wohnen zum Gegenstand. Neben seinem ersten Bau in Stuttgart, einem beispielhaften Wohnhaus des neuen Bauens auf der Werkbundausstellung >Die Wohnung< im Jahr 1927 in der Weißenhofsiedlung werden anhand von Plänen, Skizzen, Fotos aus der Bauzeit sowie aktuellen Fotos die großen Wohnbauprojekte >Romeo und Julia< in Stuttgart-Rot, das Wohnhochhaus >Salute< im Fasanenhof Stuttgart-Möhringen, der Wohnkomplex >Orplid< und die Wohnsiedlung >Rauher Kapf< in Böblingen gezeigt.

Scharoun hat sich sehr grundsätzlich mit den Fragen des Wohnens beschäftigt. So spielt der Raum der Mitte eine besondere Rolle bei seinen Entwürfen für Wohnprojekte, in dem sich die Bewohner treffen, gemeinsam essen, miteinander kommunizieren. Er hat sich immer wieder neu mit den Möglichkeiten der wachsenden und schrumpfenden Wohnung auseinandergesetzt z.B. durch Zusammenschaltung von zwei nebeneinander liegenden Wohnungen (>Rauher Kapf<). Auch doppelgeschossige Wohnungen als Haus im Hochhaus (>Salute<, >Romeo<) hat er entwickelt.



Projekte im Raum Stuttgart



der Hasenbergsteige in Stuttgart (1969) oder die Wohnanlage in der Felix-Dahn-Straße in Stuttgart-Degerloch (1965).

Ein großer Teil seiner Entwürfe und Wettbewerbsarbeiten wurde nie realisiert. Dies gilt auch für Projekte im Raum Stuttgart, deren bekanntestes Beispiel der Wettbewerbsentwurf für die Stuttgarter Liederhalle ist. Scharoun erhielt nicht den Auftrag, obwohl er damals den ersten Preis gewonnen hatte.

Weitere Beispiele sind Entwürfe für ein Pflegeheim für Gehörlose in Stuttgart-Botnang (1956), die Wohnhausgruppe >Leere Wasen< in Böblingen (1962), die Stadthalle Pforzheim (1963), eine Wohnhausgruppe in

Scharoun als Zeichner

Einen besonderen Aspekt im Schaffen von Scharoun stellen seine zahlreichen, über Jahrzehnte angefertigten expressiven und visionären Skizzen und Aquarelle zu Bauprojekten dar. In der Ausstellung wird eine Auswahl von 11 Aquarellen als Reprints gezeigt, in denen das plastische Vorstellungsvermögen von Scharoun deutlich wird.



Prinzipien des Neuen Bauens

Ein besonderes Augenmerk wird in der Ausstellung auf die langjährige Freundschaft und Zusammenarbeit mit den Architekten Hugo Häring und Chen Kuen Lee gelegt, die u.a. während des zweiten Weltkrieges gemeinsam an der Idee des Chinesischen Werkbundes und der Entwicklung des neuen Bauens gearbeitet haben.

Die Prinzipien des organischen Bauens, deren herausragender und wegbereitender Vertreter Scharoun in Deutschland war, werden in den Ausstellungsräumen der Galerie, die von seinem Schüler und langjährigen Mitarbeiter Chen Kuen Lee entworfen wurde, veranschaulicht.

Die Ausstellung wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung des Baukunstarchivs der Akademie der Künste in Berlin, der Landeshauptstadt Stuttgart, dem Weißenhofmuseum und Dr. Manfred Sack in Form fachlicher Beratungen, Bereitstellung umfangreicher Materialien zu Leben, Bauten und Entwürfen von Hans Scharoun, Modellen zur Wohnanlage >Romeo und Julia< und Artikeln über Leben und Werk von Hans Scharoun. Die aktuellen Fotos der im Raum Stuttgart realisierten Bauten stammen von Peter Traub und Michael Koch.

Mit dieser Präsentation wird der Ausstellungs-Zyklus über die drei bedeutenden Vertreter des organischen Bauens in Deutschland in der Galerie Sonnenberg abgerundet, nachdem bereits im Jahr 2008 das Werkverzeichnis von Chen Kuen Lee und im Jahr 2009 das Werk von Hugo Häring präsentiert wurden.



Stuttgart, Mai 2012

Michael Koch, Hans-Joachim Kraft

Galerie Sonnenberg

Scharoun
in Stuttgart und Umgebung

Ausstellung in den Kettnerhäusern
Kottlinweg 50A

Architekt
Chen Kuen Lee
1915 - 2003

AKADEMIE DER KÜNSTE

Archiv

